

Die Halle dieser... bei postmalige... 2,50 P., durch die Post... 2,25 P., ansehl. Zustellungsgebühr...

Sie unterbreiten eingehende Manuskripte... nur mit Quittungsausschnitt... "Sonderzettel" gefaltet.

Verleger der Redaktion Nr. 1140; der Abonnement-Abteilung Nr. 1153.

Saale-Beitung.

Viernundvierzigster Jahrgang.

werden die Spaltenzahl oder deren... 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle...

Erdrückt täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle Markt 24...

Nr. 54.

Halle a. S., Mittwoch, den 2. Februar.

1910.

Der Reserveoffizier.

Bei den diesjährigen Verhandlungen über den Militäretat, die nach Beratung der an die Budgetkommission überwiesenen Resolution demnach fortgesetzt werden...

Auf der andern Seite darf man die Augen auch nicht vor den nachteiligen Wirkungen der Einrichtung verschließen. Die Art, wie die Auswahl zu diesem sich einer hohen sozialen Wertigkeit erfreuen...

weiten Kreisen die Freude an dem Heere zu nehmen und verdient sie dem Offizierkorps die Sympathien, auf die es als berufenen Führer eines Volksheres den größten Wert legen muß.

Schlimmer aber als dies ist die Tatsache, daß in den Händen der prüfenden Verwaltungspraxis auch diese Einrichtung, die mit der Politik an sich gar nichts zu tun hat, nichts zu tun haben darf, dennoch zu einem politischen Werkzeug werden ist.

Deutsches Reich.

Sachsen im Bundesrat.

(Wiedlung von Louis Firichs Despechenbureau.)

Dresden, 2. Februar.

Der sächsische Minister des Innern Graf Wittum v. Cassidit ist gestern nach Berlin gefahren, um heute im Bundesrat die sächsischen Interessen gegen die Schiffsahrtsabgaben zu vertreten.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

John Gabriel Borkmann.

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen.

Von Arno Holz, der am Sonntag auf der Bühne des Neuen Theaters stand, auf der man gestern Ibsen spielte, kommt das wahrhaftigste Wort, das ein Beurteiler der modernen Literatur je geprägt: „Ibsen, Ibsen, Leo Tolstoi — eine Welt liegt in den Worten!“

Ein er ist in der Aufzählung der ausländischen Viten worden vergessen worden. Vielleicht abichtlich vergessen worden, obwohl er als moderner Dramatiker mit seinem „Hollentum“ und den „Neuermärchen“ noch über Ibsen mit dem Tode ringende nordische Dichter, an dessen Krankenlager eben ein mit mehr Macht Ausgerückter steht, einer, der das ohnmächtige Fehlen des Gesundheits mit dem überlegenen Sädeln besingen verlor, der weiß, daß sein Wille, aber unzerstörte Kraft, den Sieg davonträgt.

Björnson zu erwähnen, den Ibsen einst in einem Briefe „eine große königliche Seele“ nannte. Man muß Björnson zwei Zeilen widmen, da just in dem Augenblick, in dem im Neuen Theater die Gardine sich teilte, um John Gabriel Borkmanns Plaidoyer vor der Schuldlosigkeit des nach Dänemark ringenden Arns, der des Todes schimmernde Geister werden will, zu hören — Björnson im Stadttheater aus seinem letzten Werk „Wenn der junge Wein blüht“ zu uns sprach.

Ueber das gestern durch das Hoftheater auf der Mauthnerischen Bühne gegebene Stück ist in dieser Zeitung (ansichtlich einer Aufführung in der „Literarischen Gesellschaft“, 26. April 1908) eingehend geschrieben worden. Ein leiser Protest da, und dort gegen die damals hier zum Ausdruck gebrachte Ansehung, in „John Gabriel Borkmann“ sei ein neues Problem von Ibsen zu entdecken, das Stück leide an Wahrheitsmängeln wie an Unwahrscheinlichkeiten, — kann der Schreiber dieser Kritik nicht abhalten, seine damals geäußerte Meinung heute zu unterstreichen.

Je mehr man die Gestalten dieses Randdichters oder dieser Ella Reinheim auf der Bühne sieht, desto intensiver werden die Schatten, in die der alternde Dichter bei der Schöpfung seines Stückes diese Probleme gestellt hat. Daß die in manchen Szenen „faulstich“ ausströmende Natur John Gabriel Borkmanns nicht nur den Zuhörer und Interessierten, daß auch derjenige, der sich in die rätselhafte Wortangeht unterer Nebenfiguren-Tetralogie verliert, zwischen dem nach Macht begehrenden und ringenden Borkmann und dem von Wille nach Macht geleiteten Wotan eine an Anregung reiche Parallele ziehen kann, ist vielleicht eigenartig — trotzdem aber richtig. Jolo Vienna da Motta zeichnet in einem Artikel „John Gabriel Borkmann und Wotan“ im „Richard Wagner-Jahrbuch“ (3. Band 1908) sehr geschickt die Viten, aus denen diese Verwandtschaft sich konstruieren läßt. Er will nachweisen: „Wotan wollte (nach Chamberlain) eine neue Weltordnung schaffen, in welcher Macht und Liebe sich nicht mehr gegenständig ausschließen; also auch Wotan strebte zunächst danach, sich die Welt zu gewinnen, um dann Glück zu schaffen. Wotan schenkt nur Borkmann auch ein Stück des Glückes und an der Unberechenbarkeit von Machtstreb und Liebesbedürfnis.“ Es würde zu weit führen, Scene für Scene zu verfolgen und zu prüfen, ob die mythologische Gottegestalt in dem „Ring“ sich derjenigen in dem Drama Ibsens nähert oder

duktuellen, der 4500 sächsische Industriebetriebe umfaßt, er bringt in letzter Stunde bringenden und nachdrücklichen Einspruch gegen die geplanten Schiffsahrtsabgaben:

Die durch Reichsverfassung gewährleistete Abgabefreiheit der deutschen Stromschnellen unterliegt Handel und Industrie bei Rohstoffbesitz und Warenvertrieb, und ist besonders wertvoll für die vom Meere entfernten Industriegebiete, am Oberlauf der Ströme und für deren Verbindung mit den Seeflächen. Wir bitten dringend, den preussischen Gesetzentwurf abzulehnen, der für die sächsischen Industrieellen sowie für die ganze Volkswirtschaft eine schwere Belastung und Schädigung bedeutet.“ Der Verband sächsischer Industrieller.

gez.: Kommerzienrat Lehmann, Dr. Stresemann.

Zur Frage der Maßregelung von Beamten

bringt die ultramontane „Germania“ noch einige bedeutende Beiträge aus dem Osten. 3. B. diese hier:

„Gelegentlich einer Kreislehrerkonferenz sagte ein Kreisinspektoriator ungefähr: „Wer durch die Stimmabgabe für einen anderen als den ausgeübten nationalen Kandidaten die Wahl desjenigen herbeiführt, dem sie ich den Strid zu.“ Bei einer Statutenreform wurden in einem ostelbischen Städtchen hatten einige Lehrer für einen falschen Kaufmann gestimmt, weil er deutsch gebildet und der größte Steuerzahler war, dessen sie nicht daran, daß ihnen die höchste Zustimmung als eine staatsgefährliche Handlung ausgesetzt werden würde. Sie hatten jedoch die Rechnung ohne den Wirt gemacht; denn bald darauf wurde einer der Ungläubigen nach dem Wessen verlegt, den anderen aber soll das nationale Mäkel noch nicht anfehlen. Bei der Wahlmännerwahl zur Wahl eines Landtagsabgeordneten wurden bei der letzten Wahl 1908 nun „nationalen“ Wahlkomitee die Namen der deutschen Beamten aller „nationalen“ Wählern bekannt gegeben. Zufällig war der beteiligten Lehrern eines größeren Ortes nicht bekannt geworden, Sie wußten sich gegenständig. Ein Vorleser, welcher in dieser Angelegenheit die Lehrer vernahm, sagte ihnen: „Als Reich haben sie ja wohl alle recht gehandelt, nicht aber als Beamter!“ Es blieb in diesem Falle bei einem Verweis.“

Die „Germania“ fest hinzu: „Wenn die Nationalliberalen hier Gemäßregelte suchen würden, so würden sie nicht nur einen, sondern Duzende finden.“ Das Blatt bringt es aber fertig, in derselben Nummer an anderer Stelle über die Nachrichten von den gemäßregelten Nationalliberalen in Posen zu sagen:

„Es wird immer deutlicher, daß in Gumbge gar nichts gesehen ist und es um das nationalliberale „Material“ winbig bestellt ist. Wir sagten schon, daß es sich für die Interpellanten um ganz anderes als die „Maßregelung“ handelte.“

Hier zeigt sich wirklich der echte Zentrumsgeist. Man entkräftet sich über die Drangsalierungen von Beamten, die für die „Nationalen“ zu stimmen gezwungen werden sollten, hat aber von vornherein nur Hohn und Abweilung, wenn irgend welche „Nationalen“ sagen, daß auch ihnen Unrecht geschehen ist. Das Wort gleiches Recht für alle leuchtet hier nicht zu seiner Geltung. — Das Zentrum sollte

immer gleich; wer das will, verfolge die Analyse des Italieners. Reizvoll ist die Unterungung auf alle Fälle.

Ueber das gestern Gelebene las man sich folgen lassen: Maria A Redoff, die die Ella Reinheim gab, ist eine Darstellerin für sächsische Franzensleuten mit tausend künstlerischen Mängeln. Schon das Witzwort in der Stimme, das die verhaltene Erregung, die aus diesem franten Organismus unaufhörlich herauskriecht sehr gut wiedergibt, bereitet auf den Kampf, der hier geführt wird, vor. Ihre Partnerin M. Fey (Gumbil) darf sich gleichberechtigt neben Maria Redoff stellen. Nur die Worte müssen manchmal noch feiner gehalten und die Konsonanten schärfer herausgehoben werden. Fritz Wolter als Borkmann war gut, wenn auch die Kraft der Individualisierung im 3. Akte nachzulassen schien. Fein profiliert war der Joldas des Herrn Grimm, den ich vor drei Jahren schon, als dieser Künstler ein fesselndes Charakterdarsteller war, auf einer norddeutschen Bühne sah. Der Erhard des Herrn Heuler steht noch in den Anfängerstufen, ebenso konnte man bei der Darstellerin der Janna Wikton eine besondere Note nicht entdecken.

Das Haus war ganz ausgezeichnet besetzt; ein literarisch gehaltenes Publikum verfolgte Scene für Scene mit hartem Interesse.

Wilhelm Georg.

Otto Julius Bierbaum †

Dresden, 2. Febr. (Privattelegramm.) Otto Julius Bierbaum ist gestern abend 7 Uhr nach längerer Krankheit an einer Herzlähmung gestorben.

Als Villencron ins Grab sank, hat er seinem alten Freunde und Kämpen im Liebertuch noch ein so herzliches, christliches Wort des Gedankens gemeldet, hat vor kurzem erst noch ein schönes Buch der Erinnerung an Villencron herausgegeben, und nun ist er im selber als der nächste in den Tod gefolgt.

Reich und bitter ist die Erste Heuer: Wildenbruch, Villencron, Bierbaum. Wir müssen gerade die Besen lassen. Mit Otto Julius Bierbaum ist wieder einer der Besten in ins Grab gelunden. Das war doch noch ein Ringler aus kleinen Verhältnissen heraus, ein Mann, ein Charakter, eine Persönlichkeit, stets bereit, in die

Waihallen-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blättingen.

Heute Mittwoch wegen Vereinsfestlichkeit keine Vorstellung.

Morgen Donnerstag

Grosse Gala-Vorstellung

mit dem glänzenden Februar-Programm.

9 Sensationen 9.

Näheres morgen.

Vortrag

von Professor Goldschmidt

wird wegen der Trauerfeier für Professor Niese auf

Freitag 11¹/₂ Uhr präzis verschoben.

Wintergarten.

Heute Mittwoch, den 2. Februar

großer Maskenball

Ein Tag auf dem Nordpol

im „Wintergarten.“

Das größte und schönste Maskenfest der Saison. Prämierung der 5 schönsten Damenmasken.

4 Musikkapellen.

Die wertvollsten Preise sind ausgeschaltet bei Hrn. Hermann Hönicke, Weinigerstraße.

Konzerttabl. Wilhelmshagen, Landwehrstrasse.

Täglich Künstler-Konzert.

Freitag Schlachtfest.

Wellensiedl von 10-1 Uhr. Konzert von 11 Uhr früh.

Flügel Rönisch Pianos

Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Neues Theater.

Direktion: C. R. Mauthner.

Donnerstag: **Novität**

Die Perle der Antillen.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Heute 1181.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Donnerstag, den 3. Februar

139. Vorst. im Abn. 3. Viertel.

zum letzten Male:

In vollständig neuer Ausstattung und Inszenierung nach dem Muster der Wiesbadener Hofspiele.

Die Königin von Saba.

Große Oper in 4 Akten nach einem Text von S. Wolfenthal. Musik von Carl Goldmark.

Inszenierung: Eduard Mann. Musik Leitung: Edward Moritz.

Personen:

König Salomon Franz Franke.
 Bal-Sagan, Bal-Sagan, Bal-Sagan
 Bal-Sagan, Bal-Sagan
 Der Hofprediger M. Birckholz.
 Sulamith, Delfin
 Ködler Alice v. Boer.
 Die Königin von Saba Olga Hagdala.
 Haroth, ihre Sklavinnen Lucie Fiediger.
 Pfeifer, Bedienten, Leibwachen, Frauen des Harems, Balaberen, Sklavinnen. Gefolge der Königin, Volk.

Die vorerwähnten Längen und Gruppierungen arrangiert von der Balletmeisterin Marie Stabitzberg-Wiel. Am 3. Akt: Stenentanz der Mimen, ausgeführt v. Balletmeisterin Marie Stabitzberg-Wiel, den Schloßmädchen Marta Drebel, Sophia Taubert, Anna Pfeiffer, Geduld Händler, Hilde Müller, dem Corps de ballet und den Harem.

Schauspiel der Handlung:

1. Akt: Halle im Palast Salomons.
 2. Akt: Abentäuflicher Garten.
 3. Akt: Salomons Palast.
 4. Akt: Festhalle im Palast Salomons.
 5. Akt: In der Wüste.

Die neuen Dekorationen sind teils im Atelier der Hofbühnenmeisterin König und Antonia in Wien, teils im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Herrn Kammermann gemalt, die neuen Kostüme vom Obergarbier Herr Jaeger und der Obergarbierin Frau Uble angefertigt.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Kassenöffnung 7 Uhr.
 Anf. 7¹/₂ Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Freitag, den 4. Februar:
 140. Vorst. im Abn. 3. Viertel.
 zum 2. Male:

Vorspiel.

Römische Oper in einem Akt nach

Waschgefässe,

bauerecht u. billig, größte Auswahl, Böttcherlei Schülbershof 1, direkt am Markt 5¹/₂, Markt, Geogr. 1878.

Cabaret Kaisersäle.

Mittwoch, den 2. Febr. 1910:

„Première.“

Auftreten von 8 erstklassigen Cabaret-Typen.

u. a.:

Otto Fritzsche, gen. d. Typenkönig, aus d. Ernst v. Wolzogen'schen Ueberbrannt.

Bella Kankena, der weibliche Humorist, u. a. m.

- Anfang 9 Uhr. -

Neu! American-Bar Neu!

Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

Welt-Panorama, ob Weinigerstr. 36.

Bodenfesc.

Lufflicht-Perle W.



Optische Waren

preiswert u. gut. Gr. Markt, 1. a.

Otto Unbekannt

Althee-Bonbons, von vorzüglicher Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, a Paket 50 u. 25 A, empfiehl. Joh. Miltacher, Poststr. 11.

Auswärtige Theater.

Loipzig.

Neues Theater: Donnerstag, den 3. Februar: **Hohe Politik.**
 Altes Theater: Donnerstag, den 3. Februar: **Tanzbühnen.**

Magdeburg.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 3. Februar: **Die Heile.**

Halberstadt.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 3. Febr.: **Der fidele Bauer.**

Erfurt.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 3. Februar: **Der fidele Bauer.**

Altenburg.

Herzogliches Hoftheater: Freitag, den 4. Februar: **Die Färberei.**

Dessau.

Herzogliches Hoftheater: Donnerstag, den 3. Februar: **Heinrich.**

Eisenach.

Stadt-Theater: Donnerstag, den 3. Februar: **Don Carlos.**

Gotha.

Herzogliches Hoftheater: Donnerstag, den 3. Februar: **Die Färberei.**

Weimar.

Herzogliche Hofbühne: Donnerstag, den 3. Februar: **Der Wenzel.**

Plattdeutsche Vereinigung

Jeden Mittwoch
Müller's Hotel,
 Magdeburgerstr.
 Früh u. Gabe herzlich willkommen

Apollo-Theater.

Tel. Nr. 183. Heute u. folgende Tage, abends präzis 8 Uhr: Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles bestehend aus hervorragenden Künstlern erster Berliner Theater unter Leitung des Direktors Carl Waldemar.

Ganz neu! Zum ersten Male in Halle! Ganz neu!

Das Theater der Zukunft.

Die Original Berliner Drehbühne.

Glänzende Novität! Glänzende Novität! In London über 1000 Aufführungen!

Zeit ist Geld.

Eine phantastische Trümmerei auf der Drehbühne aus dem Englischen in 2 Akten und 1 Vorspiel (12 Bildern) von Carl Waldemar.

Das beste Künstler-Ensemble spielt täglich von 4-12 Uhr im Wintergarten: 7 Künstler.

Restaurant „zu den 2 Türmen“, Geiststr. 23.

Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen

Mittagstisch

im Abonnement 70 u. 90 A
 Früh und abends 5 u. 10 u. zu kleinen Preisen.
 Ergebenst. C. Schöke.

Die schönsten Nusstorten,

seit 64 Jahren anerkannt, liefert

die Konditorei von **Herrmann Pfautsch,** Gr. Steinstr. 7, Fernspr. 477.

LIEBIG'S Fleisch-Extract

darf seit mehr als 40 Jahren in keiner guten Küche fehlen.



HANSA

Puddingpulver

ist das Beste!

Nährmittel-Fabrik „Hansa“ Hamburg.

Fis. 50 Hansas-Pfunden erhalten Sie eine Dose ff. Kakos gratis.

Enger-Niedler: Düben & Herrmann, Gutschow & Barnieske.

Erholungsheim

Weidenplan 20.

Schöne Zimmer und Kammer, billiger guter Mittagstisch zu 35 u. 60 Wfr. Abonnement billiger. Pension monatlich 25-30 Wfr. Ballon und schöner Garten.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Text nach Beaumarchais von Geleac Sterbini. Musik von Rossini.

Nach Schluss der Vorhellung Erfrischungen mit kleinem Imbiss im

„Weinhaus Broshowski.“

Nach Schluss der Theater angenehmer Aufenthalt im

Restaurant Grand Hotel Berges.

Heute abend:

Künstler-Konzert

im großen Speise-Saal, ausgeführt v. d. Solon-Schüler „Electra“, Direktion Fafeloff. Dienstags u. Donnerstags 8-4-6 five o'clock teas.

Gasthof und Pensionat Waldmühle

h. Brauerei im Dörhartz 575 m. Centralheizung u. elektr. Licht. Fernruf 7. Winterkeller. Schneefest u. Sporthütten zur freien Verfügung. Otto Henjes.

Freitag, den 4. Februar

Schlachterei

Bernhard Borge, 114 Dampfl. 10. Tel. 1838. Gelehrte Metz. Weber u. Schwartzenmuth a. D. 1, 10 Markt.

Waschgefässe,

bauerecht u. billig, größte Auswahl, Böttcherlei Schülbershof 1, direkt am Markt 5¹/₂, Markt, Geogr. 1878.

Hansa-Theater am Brandeplatz

bringt noch einige Tage die hochinteressante Aufnahme:

„Paris unter Wasser.“

Erner heute im ganz neuen Programm:

„Ein Sommernachtstraum“

von Schafpeare,

„Der kleine Geigenspieler“

und herrliche humoristische Bilder.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag, den 4. Febr., abends 8¹/₂ Uhr findet im „Goldenen Schiffchen“ eine **Verammlung** nur für Mitglieder statt.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Abrechnung der Vorkaufstelle mit der Unternehmungs-Gesellschaft. 2. Beschlußfassung über Aufnahme von Neupartnern. 3. Berichtendes.

Der Geschäftsbereich der Tagesordnung findet um harten Besuch.

Der Vorstand: J. M. Moritz Ködler.

Generalversammlung.

Die Generalversammlung des Vorwärtsvereins „Gollme“ eintragene Beschlüsse mit unbedingter Heftigkeit, findet am Sonntag, den 13. Februar 1910, nachmittags um drei Uhr im Gasthause zu Schöne statt, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen werden. Freunde des Genossenschaftswesens sind willkommen.

Tagesordnung:

Punkt 1. Rechnungslegung pro 1909 und Genehmigung der Verteilungspläne und der Bilanz.
 2. Wahl einer Einigungs-Kommission für den Aufsichtsrat.
 3. Berichtendes.

Der Geschäftsbericht liegt im Kassenlokal zur Einsicht der Mitglieder aus.

Gollme, den 2. Februar 1910.

Der Aufsichtsrat des Vorwärtsvereins „Gollme“ eintragene Beschlüsse mit unbedingter Heftigkeit.

G. Zuffe, Vorsitzender.

Grosse Hausschlachterei

mit elektrischem Betriebe von

Alb. Sültrich, Friedrichstraße 22, Telefon 3600.

Jeden Donnerstag u. Schlachtfest.

Aus garantiert reine, im Geschäft unbedeckte Ware.

Mitgl. des Rab.-V. Bez.

„Zum Würzburger“

(gegenüber dem Polizeigebäude).

Morgen Donnerstag

Schlachtfest

und weiterer Ausstoss von

f. Würzburger Doppelbock.

Hochachtungsvoll Ludwig Riese.

Zu Gesellschafts-Festen

über 100 versch. Sorten, lose u. in eleganten Kartons zu soliden Preisen, nur reines, feinstes, eig. Fabrikat, nur Neudelton.

Pralinee, Tafel-Dekorationen, Scherz-Pralinee, Kakao-Pulver

a. Pid. v. 90 Pf., an sehr vortheilhaft für Gastwirth. billiger geword. aus reinem, gesund. Bohnen. Althee-Honig- u. gefüllte Maiz-Bonbon, gegen Husten ärztlich empf.

Otto Voss,

Schokoladen-Fabrik Königsstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.

Verpackungspreis Vo. sand nach ausw. s. - 5 Prozent Rabatt. - Tel. 3414.

Gänse.

Ein großer Vorken schneeweiser, frischer

Fett- und Bratgänse

eingetroffen und von heute ab billig zu verkaufen im

Gasthof „Zur Weintraube“, Geißstraße 58. Paul Peterkowski, Ritzberg.